Müllenbach bergischer Adel, führten im Stammbaume Bellinghausen der Abtei Siegburg, und im Stammbaume Neuhof bei clevischer Ritterschaft einen, oben drei, unten zweimal gezinnten, schwarzen Querbalken in Silber, und unterhalb des Querbalkens drei (2. 1.) rothe Rosen. Auf dem Helm stehen drei schwarze Federn, jede Spitze derselben ist mit einer rothen Rose belegt.

Bellinghausen. **Stael Holstein.** **Lerodt.** **Moriam** zu Calbeck führen in einem blauen mit grünen Seeblättern bestreuten Schilde 2 rothe Sparren. **Müllenbach.** **Loe.** **Overheid Siberg.** zu Overheid.

Georg v. **Bellinghausen.** **Gertrud** v. **Lerodt** zu Lerodt. **Bernh.** v. **Müllenbach** zu Müllenbach. **Anna** v. **Overheid.**

Bertram v. **Bellinghausen** zu Altenbernsau. **Anna Maria** v. **M.** zu Müllenbach.

Hermann Georg v. **Bellinghausen** zu Altenbernsau, dessen Sohn **Bertram Bernh.**, † 4. Sept. 1659, ist zu Siegburg aufgeschworen.

Müllfurth ein Ort im Kirchspiel Odenkirchen. 1167 kommt Gerard von Mulesfort unter den Edelherrn vor.

Munckart führte in Silber drei rothe Querbalken und auf dem Helme, über einen rothen und silbernen Turnierwulst, zwei offene silberne Adlerflügel mit den drei rothen Querbalken verziert. Davon kommt eine Tochter, gegen 1500 verheirathet an einen Syberg, bei der jülichschen Hochzeit vor.

Mundorf. Henrich Schulteis von Mundorf, Knappe und Scheffen zu Siegburg, besiegelte 1354 eine Urkunde mit einem stehenden geschachten Kreuze, wie die Kalcar und Epsendorf.

Muynriaen, (Zus.) **Munream, Monream,** von Monreal bei Mayen, wo sie virneburgische Vasallen waren. Gerard Rost von Monream, cölnischer Vasall, besiegelte 1410 einen Lehnsrevers des Johann Kessel von Nurburg mit dem I. S. 297 beschriebenen Wappen. Bei Günther finden sich nur 5 Rauten (3. 2.) Die Familie blühte 1242—1635. Hattstein hat eine Stammtafel von ihnen.

Eine andere Familie Munrian, Vögte von Vaukel an der Mosel, führte 3 silberne Gleven in Schwarz.

Nagel. (Zus.) In der ersten Tafel muß die Stammfolge statt von Conrad und der Stael: von Fried. Ferd. absteigen.

Nattenheim. (Zus.) ist ein Dorf im Kreis Bittburg. Natisheim, jetzt Nachtsheim, ein Dorf bei Mayen. Das Geschlecht, welches von dem erstern stammt, führt das S. 301 beschriebene Wappen. Von den Natisheim, welche also von ihnen verschieden sind, kommt 1229 Godfried bei Günther II. S. 162 vor.

Niederhouen. (Zus.) Es giebt einen Rittersitz Nierhofen bei Lövenich, östlich von Cöln, ein Landgut Nierenhof in der Bürgermeisterei Neuß, und ein Nierhoverhof Bürgerm. Wickrath. Von einem dieser letzteren stammen wohl folgende Vasallen der Abtei Gladbach: 1172 Rudolf, 1180 Helwig, 1183 Erlewich, 1231 Werner v. N. Wegen anderer Niederhouen, wohin auch das S. 301 aufgeführte Bruchstück einer Abstammung gehört, siehe Schluch und Schöler.

Neersen. (Zus.) Das Wappen, welches von diesem Geschlechte im cölnischen Vasallenbuche steht, ist im obern Felde um einen blauen Turnierkragen vermehrt. Der Stammsitz ist das gleichnamige Schloß mit Dorf zwischen Gladbach und Crefeld.

Nesselrode, (Zus.) aus dem Bergischen stammend, hießen ursprünglich Fleck (Flecco) und können daher leicht mit den Fleck von der Baalen verwechselt werden. Zweifelhaft bleibt, ob Everhard Fleck 1219, Hermann Fleck, 1227 im Gefolge des Grafen Lothar von Hochstaden, 1238 Schenk des Erzbischofs Conrad von Cöln, 1241 Ritter, Theodorich Fleck, des vorigen Bruder 1238, Theod. gt. Blecke von Holstein-Marschall zu Alfter im Gefolge des Erzbischofs Wiebold, 1284, auf dessen Bitten 1290 Walram v. Jülich, Herr zu Bergheim den Hof Bolant zu Gunsten des Cecilien-Stifts in Cöln, von der Vogtei frei gibt; Henrich Blecke 1241, endlich 1282 Henrich B. Deutsch.-Ordensritter beim Ankauf von Rode (Judenrode), zu einem oder anderem Geschlechte gehören, da ihre Siegel fehlen und andere Kennzeichen nicht vorhanden sind

Zu den Flecken, welche einen gezinnten Querbalken führen, mit den Lülsdorf, Steinbuchel, Opladen ꝛc. eines Stammes sind, und die seit dem 14ten Jahrhundert sich von der malerischen, 1536 neu erbauten, kürzlich zum Leidwesen der Maler abgetragenen Burg Nesselrath an der Wupper, den Namen Nesselrode beilegten, gehören folgende Personen: 1242 Hermann Blecco, Schenk der Grafschaft Berg, 1289 Ritter Theod. gt. Blecke, trägt als Preis für seine Entlassung aus der Gefangenschaft, in die er bei Worringen gerieth, die Hälfte seines Hofes Meral, Kirchspiel Richrath, sein echtes Allode, für 70 Mark dem Grafen Walram von Jülich zu Lehn auf. 1299 Henrich Flecco, Küchenmeister des Erzbischofs von Köln, in dem Bündniß des Grafen Wilhelm von Berg mit Cleve und Chur-Cöln von ersterm zum Schiedsrichter bei

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Johann v. … 1318.

Johann v. N. 1327 ∞ Sophia v. Steine, Erbin zu …

… zu Geldern Gerhard und der Gräfin Sophia v. Heinsberg.

1. Wilhelm v. N., Herr zu Stein † 1389, ∞ Jutta v. Grafschaft, Tochter von N. und N. v. Dalen, Erbin zu …

… Hülchrath zu Thorn. 3. Aleid, Stiftsdame zu Herford. 4. Heinrich Fleco v. N., Ritter, 1371 ∞ Agnes v. Lemer.

1. Wilhelm v. N., Ritter, Herr zu Stein, Rentmann zu Minden 1435, Geh. Rath des Herzogs v. Berg 1451. Abgesandter des Herzogs Adolf v. … † 1474, begraben zu Bokingen, ∞ 1. 1419 Schwana v. Landsberg, Tochter von Ritter Johann und Schwanilla v. Schonvil. 2. 1440 …

… Wilhelm v. N. Herr zu Langstein 1439 ∞ Marg. v. Merode, Tochter von N. v. Merode und N. v. Reinrode.

1. Johann der ältere, Ritter, fand seinen Anverwandten, den Grafen v. Limburg in seinen Fehde wider den Grafen v. Neuenar bei und erhielt dafür die Burglehn zu Limburg, ∞ 1442 Catharina, Gräfinn v. Gemen Tochter von Johann und Jda Gräfin von Horn. Die Hochzeit wurde mit großem Pomp gefeiert. Gerard, Herzog v. Jülich war der Brautführer.

2. Bertram, Ritter, Herr zu Grafenstein, Erbmarschall von Berg, kommt 1460 zu Mainz, 1481 zu Heidelberg, bestätigte 1490 die jährliche Landesvereinigung † bes. ∞ Marg. v. Bortscheid Erbherrin dieser Hälfte des Kirchspiels der Gerichte zu Grafenstein und des Gotthauses zu Odenthal.

3. N. …

… Hatzfeld- … 6. Jutta ∞ Cuno v. Reifenberg. 9. Johann der Jüngere Hochmeister-Ordensritter, Landmann zu Sonnenburg 1477—86 ∞ Helena v. Bock Erbin zu Fürstenau, Tochter v. Friedrich. 10. Tochter ∞ Wilh. v. Bernlau. 11. Tochter ∞ N. v. Quad. 12. Bernhard.

… Wilhelm v. N. ∞ Ermgard v. Dahlem zu Dahlen Tochter von N. und N. v. Drachenfels.

1. Wilhelm v. N. Herr zu Neffelrode und Stein, bergischer Landdrost, Kanzler zu Düsseldorf, bestätigte 1496 die jülichsche Landesvereinigung, ∞ 1478 Elisabeth Rut v. Birgel, Erbin der unmittelbaren Reichsherrschaft Rair, Tochter v. Ryt v. Birgel, jülich. Erbmarschall und Drossat v. Randerath. Sie war bei der Heirath 13 Jahre alt und 1529 Witwe.

2. Marg. ∞ Cuno v. Eppenberg Herr zu Trimborn und Landskron.

3. Irmgard ∞ Bertold v. Pleitenberg.

4. Tochter, Stiftsdame zu Essen, Werden und Thorn 1480.

… Johann v. N. Herr zu Stein.

2. Bertram, Herr zu Rade, Stein und Berg, Erbschenken, Drost zu Hardenberg ∞ Anna Steck, Erbin zu Horion, Rombarg und Leir, Tochter v. Henrich und Sophia v. Merxem.

3. Wilhelm verstarbe sich 1503 mit Eva Gräfin v. Isenburg † ohne vor der Heirath.

4. Tochter ∞ N. Gerzen v. Dinzig.

5. Cath. ∞ Wilhelm Herrherr v. Schwarzberg zu Hohenlandsberg 1517.

6. Sibilla ∞ Gotthard v. Ketteler zu Melrich und erhielt Neffelrode.

7. Irmgard ∞ Manfred v. Brambach.

… 1. Bertram … rother v. Bentheim … rode Tochter …

1. Heinrich v. N., Herr zu Herten † 1580 cent, begraben in der Familiengruft in der Kapelle zu Nellinghausen.

2. Wilhelm Herr zu Rade, Stein und Herten Amtmann zu Blankenberg Landrichter 1562 Gemahlin von Sophia v. Neffelrode, Witwe des Joost v. Loe, ∞ 1562 Anna v. Loe zu Wissen, Tochter von Matthias und Anna Gräfin v. Fürstenberg.

3. Bertram ∞ Agnes v. Schöller † bes.

4. Sibilla ∞ 1548 Heinrich v. Knippink zu Grunsberg, Er war 1578 … bis 89 Jahre alt.

5. Adolf Herr zu Thenhausen, Hatzfeld, Gesecke, Wetter, Rhoden, Ostenfelde, Lichtenau, Canstein, Padberg, Hallenberg, Medebach, Schmallenberg, Fredeburg, Bilstein, Grevenstein, Fleckenberg, Winterberg, Züschen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

etwaigen Streitigkeiten erwähnt. 1300 überträgt Henrich Blecke und dessen Frau den Hof Grath im Kirchspiel Romerskirchen und stellt dem Grafen von Berg, von dem der Hof zu Lehn geht, seine Allode, Hof Roede in der Grafschaft Berg zum Lehngut. 1303 verspricht Henrich gt. Flecco, Ritter, pflichtmäßige Verwaltung des, ihm von Graf Wilh. v. Berg über dessen Lehnsleute bei Langel und Lanck verliehenen, Amts. Von jetzt tritt der Namen Nesselrode auf, der Name Fleck kommt nur noch selten, in der Regel als Vornamen, vor. 1303 Henricus gt. Fleck v. Nesselrode, Ritter, und Henrich Flecke de Molandino (Müllenhof), Ritter, beide Einwohner des Kirchspiels Leichlingen, 1332 Fleck von Nesselrode, Ritter, sämmtlich Vasallen der Abtei Deutz. 1388 wird Johann v. Nesselrode Bürge für Herzog Wilhelm v. Berg. 1395 verkauft Flecko von Nesselrode, Ritter, und seine Frau Sophia dem Herzog Wilh. v. B. das Gut zu Neuenhof, welches von dem Gute zu Herl abgezweigt ist. 1397 gelobt die Ritterschaft von Berg und unter ihnen Blecko von Nesselrode, den Vergleich zwischen Herzog Wilhelm und dessen Söhne aufrecht zu erhalten. 1406 ist Blecko v. N. Schiedsmann in dem Streite des Erzbischofs und der Stadt Cöln mit Jungherzog Adolf v. Berg. 1406 bescheinigt Ritter Flecko v. N. und dessen Frau Bela dem Jungherzog Adolf v. Berg und dessen Gemahlin Yolanda von Barre, daß letztere ihm den Frohnhöfe zu Rade in dem Aape und zu Gladbach für 800 Gulden verpfändet habe. 1404 wird Wilh. v. N. Amtmann zur Burg, von Jungherzog Adolf von Berg vereidet, daß er aus seinem Amte die Gelder, welche an Reinard, Herrn v. Westerburg und Schauenburg für die Verluste in der Niederlage von Cleve der Uebereinkunft gemäß angewiesen sind, zahlen wolle. 1406 machen Wilh. v. N. und die Gebrüder Henrich, Heidenrich, Alf und Diederich v. Plettenberg und Hilbrant Gogreve ihr gemeinschaftliches Schloß Steyne zum Offenhaus des Jungherzogs Adolf von Berg. 1425 verpfänden Godert v. Plettenberg mit seiner Frau Critzel, dem Wilh. v. N., Sohn von Flecko, und Wilh. v. N. Sohn von Wilhelm, für 200 Gulden die Hälfte ihres Dritttheils an den Hof zu Niedercassel mit den Weingärten. 1431 wird Wilh. v. N. vom Herzog von Jülich zum Amtmann von Grevenbroich ernannt. Herzog Adolf von Jülich und Berg macht 1432 den Wilh. v. N. für ein Darlehn von 1000 Gulden zum Amtmann von Randerath, bekennt 1433 dem Wilh. v. N. Amtmann zu Windeck, 300 Gulden zu schulden, gibt 1434 dem Wilh. v. N. und dessen Frau Marg. v. Frankenberg das Gut Veldenstein bei Düren in lebenslänglichen Besitz, macht 1435 Wilh. v. N., Sohn Flecko's, zum Amtmann von Randerath, gibt in selbigem Jahre Wilh. v. N. für ein Darlehn von 9785 Gulden Schloß und Amt Windeck und Dencklingen in Pfandnutzung, verpfändet 1436 Wilh. v. N., Sohn von Flecko, für 3200 Gulden Darlehn seine drei Theile an Boslar und Correntzig. Herzog Gerard v. J. B. bekennt 1438 dem Wilh. v. N. 600, und 1439 700 Gulden für gelieferte Hengste zu schulden. 1440 quittirt Wilh. v. N., Herr zu Stein, dem Herzog 100 Malter Hafer als Manngelder aus dem Amte Blankenberg. 1443 gelobt Herzog Gerard, den Wilh. v. N. seiner Amtmannsstelle zu Windeck nicht zu entsetzen, bis demselben die jetzt vorzunehmende Baukosten am Schlosse Windeck vergütet sind. 1443 quittirt Wilh. v. N. zu Stein, Manngelder, und Wilh. v. N., Flecko's Sohn, die Vergütung der Baukosten vom Schloß Randerath. Herzog Gerard v. J. B. gibt 1444 an Wilh. v. N., Wilhelms Sohn, Herrn zu Stein, die Höfe zu Ryde, Eschmar, Laer, Holtzlaer, Lymberch, Dollendorf, den Waldeckerhof zu Honnef, den Harenhof und den Zehnten zu Molendorf, sämmtlich im Lande Löwenberg gelegen, für 11,000 Gulden in Pfandschaft, bekennt in selbigem Jahre dem Wilh. v. N., Amtmann zu Windeck für Kriegsverluste 800 Gulden zu schulden, wofür er den Terather Hof in Hamm, mit der Lehnanwartschaft bei Tode des Godert v. Broichusen, zur Sicherheit stellt, ertheilt 1445 ein Schuldbekenntniß, daß Wilh. v. N. für ihn, bei der zu Butzbach stattgehabten Zusammenkunft mit dem Erzbischof von Mainz, 903 Gulden gezahlt habe, und erläßt dem Wilh. v. N. die Urfehde, die derselbe schon gethan hat oder noch thun soll. 1448 verhandeln Ritter Wilh. v. N. und Johann v. Rode, daß die Streitigkeiten zwischen Herzog Gerard v. J. B. und Jungherrn Vincenz von Mörs bis künftigen Remigius auf sich beruhen bleiben sollen. Im selbigen Jahre bekennt Wilh. v. N. zuerst, daß ihm Amt Düren für 1000 Gulden versetzt sei und leiht etwas später dem Herzog 75 Gulden. 1449 wird Wilh. v. N. auf Ansuchen seines Schwagers Adam von Oitgenbach und dessen Frau Maria v. Alster mit den, ihm verkauften Burgen Ehrenstein und Kreutzberg sammt den Höfen Oitgenbach, Schonenberg und dem Zehnten zu Kaltscheit belehnt. 1450 weißt Herzog Gerard dem Wilh. v. N., Landdroste, für seine treue geleistete Dienste 100 Gulden auf den Herbstschatz zu Blankenberg an. 1451 ermächtigt der Herzog v. J. B. den Wilh. v. N., Amtmann zu Windeck, zur Eventualhuldigung an Cöln und gibt ihm einen Schuldbrief über 1085 Gulden. 1452 vergleicht sich Wilh. v. N. zu Stein mit Graf Philipp v. Nassau wegen Forderungen an das Land Löwenberg und gelobt 1453 derselbe Graf, ihm für die Vertheidigung des genannten Landes jährlich 1300 Gulden zu zahlen. 1454 gibt Herzog Gerard v. J. B. dem Wilh. v. N., Herrn zu Stein, Landdrosten von Berg, für 2400 Gulden Amt Solingen in Pfandnutzung. 1458 bekennt Wilh. v. N. Herr zu Stailberg (Stollberg), sich mit Stadt Düren ausgesöhnt zu haben und wird Wilh. v. N., Herr zu Stein, Vogt zu Randerath, Bastard, welcher seinen Bruder Wilh. v. N., Amtmann daselbst beleidigt hat, vor das Hautgericht zu Jülich belangt, von diesem an die Hand des Herzogs verwiesen ist, von letzterem begnadigt. 1458 quittirt Wilh. v. N., Herr zu Stailberg dem Herzog den Ersatz von Pferden. 1459 besiegelt Wilh. v. N. Herr zu Stein, Landdroste von Berg, den Landfrieden zwischen Herzog Gerard v. J. B. mit dem Landgrafen von Hessen auf 15 Jahre geschlossen. 1461 und 62 quittirt Wilh. v. N. zu Stein 75 und 50 Gulden Manngelder. Bertram v. N., Herr zu Ehrenstein, quittirt 1473 dem Herzog Manngelder und wird mit Haus und Gut Ingersaue im Kirchspiel Winterscheid, Amt Blankenberg, belehnt. 1476 wird Bertram v. N., Ritter, Herr zu Ehrenstein, Erbmarschall von Berg, mit 50 Gulden Manngeld und mit den bergischen Lehen, Hof Helfenstein, dem Burgsitz zu Windeck, 6 Gulden Manngeld und dem Hause neben der Pastorat zu Windeck belehnt. In dem ersteren Lehn folgten ihm: 1498 Wilhelm, sein Sohn, 1510 Reinhard v. N., in dem zweiten 1533 Wilhelm sein Sohn, 1541 Johann, Sohn Wilhelms, 1562 Werner v. Gymnich für die minderjährigen Kinder Johanns, 1585 und 1600 Bertram v. N. 1480 wird Bertram v. N. vom Erzbischof von Cöln mit 50 Gulden jährlich aus dem Zoll zu Bonn als Mannlehn belehnt. Herzog Wilhelm v. Jülich B. legt 1485 einen Zwist zwischen Bertram von N. und den Gebrüder Stael v. Holstein bei, gibt 1486 dem Bertram v. N. ein Schuldbekenntniß über 1000 Gulden, und ernennt ihn für treu geleistete Dienste zum Amtmann von Löwenberg. 1495 verkauft derselbe Herzog dem Bertram v. N. und dessen Frau Marg. v. Burtscheid für 5750 Gulden, womit sie dem Herzog die Aemter Bruggen und Wassenberg vom Grafen Wilh. v. Meurs und Wede eingelöst haben, das Kirchspiel Uckrath im Amte Blankenberg auf Wiederlöse. Derselbe Bertram streckte 1496 genanntem Herzog 168 Gulden vor und verbaute an Schloß

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Windeck 2071 Gulden, wofür ihm die Pfandsumme 1498 vermehrt wird. Bertram, der dem Herzog 1499 noch 1600 Gulden lieh, schenkte demselben in seinem Testamente 1429 Gulden von den Baukosten. 1505 löst Bertram v. N., Herr zu Stein, das clevische Amt Neustadt und die Veste Gummersbach aus den Händen der Erben Johannes von der Leyen, und erhielt sie dafür von Herzog von Cleve in Pfandnutzung. 1509 übertrug Bertram v. N., Herr zu Ehrenstein, Haus Gimborn an Died. von der Horst, Herrn zu Clermont, der 1509 von Cleve damit als Offenhaus belehnt wurde. Mit der Erbkämmerer-Würde von Berg sind belehnt: 1526 Bertram v. N., 1596 Wilh. v. N., 1658 Bertram v. N., 1664 Wilhelm, Freiherrn v. N., alle Herrn zu Stein. 1530 quittirt Bertram v. N. zu Stein dem Herzog v. J. B. 1600 Gulden, welche er ihm für das Landdrosten-Amt als Entschädigung schuldete und 1534 2000 Gulden für seinen Antheil an den Pfandnutzungen des Amts Herzogenrade, ferner die Lösesumme für die verpfändete Vogtei und Meyerei zu Aachen, endlich 1540 1200 Gulden als Drittel Antheil an der Pfandnutzung des Amts Solingen. 1606 Wilh. v. N. zu Blankenberg Amtmann, und Bertram v. N., zu Windeck Amtmann, Räthe des Herzogs Joh. Wilhelm. 1611 theilten die Kinder des N. v. N. die elterlichen Güter; den Hof Mannfurth bei Wiesdorf erhielt 1. Elis. v. N. h. Licentiat Christian Tölcken, 2. Sibilla v. N. h. Bernhard v. Büren, fürstlich münster. Pfennigmeister, 3. N. v. N. Cornet. Sie verkauften das Gut de dato Münster, 29. Sept. 1636 an Henrich von Bürgel für 8500 Thlr. à 52 Albus. Die Stammtafel siehe Seite 101 vorher.

Neuenar (Zus.) Die Burg dieses Namens, 1375 von den Bürgern von Cöln und Ahrweiler zerstört, lag auf einer hohen Basaltkuppe, noch jetzt Neuarerkopf, zwischen Sinzig und Ahrweiler. Ich finde noch: 1270 Ludowicus nobilis vis de Nuenare, 1288 Johannes nobilis vis de N. bei Worringen gefangen, wohl jüngere Söhne aus dem Aarer Grafengeschlecht und Stammeltern der Neuenar.

Neuhof gt. Ley. Der Ausgang dieser Familie ist:

N. v. Neuhoft gt. Ley.

1. Johann Bernard Franz, Freiherr v. Neuhoft, Herr zu Püngelscheid, Rade, Erbach, Glinde, Mühlhausen und Saffenroth, wirkl. Geh.-Rath, Droste der Aemter Altena, Iserlohn und Neuenrade † 1744 zu Püngelscheid, h. Amalia Wilh. Elis. Freiin von Lappe von der Mark, vom Hause Villigst † 1786 zu Dellwig, letzte der Familie.

2. Wenemar Jobst Lothar h. N. Heun, eine Bürgerliche.

1. Maria Wilhelmine Elis. h. 1766 Franz Wilh. Diederich, Freiherrn v. Khaynach.

2. Moritz, letzter der Familie, floh in Folge eines unglücklichen Duells nach America, wo er 1811 mit Hinterlassung eines großen Vermögens starb.

1. Theodor v. N., König von Corsica h. N. v. Kilmannseck, spanische Hofdame.

2. Tochter h. Graf v. Trefour.

Neukirch (Zus.) Godert v. Nyuenheim, Ritter, Geheimerath des Herzogs von Jülich, ein gelehrter Mann, war in den wichtigsten Angelegenheiten seines Fürsten, namentlich 1368 als Schiedsrichter zwischen ihm und dem Erzbischof von Cöln, thätig. Zum Stammbaume ist hinzuzufügen: Gotfrid's Schwester, Barbara, war an Arnold v. Mirbach verheirathet. Seines Sohnes, Arnold Henrich, 2te Frau war eine Wachendorf. Seine Kinder 1 und 2, beide zu Cleve aufgeschworen, sind von der ersten Frau. Dann finde ich noch folgende Abstammungen, von denen die ersteren mich bezweifeln lassen, daß die älteste, S. 304 angegebene Stammtafel richtig sei, indem darnach Gerard und Godfrid als Zeitgenossen, (vielleicht Brüder) dastehen; die ferneren ergänzen den weiteren Stammbaum:

Godfrid v. Nivenheim, Ritter, siegelt mit einem Querbalken, h. Gertrud, beide verkaufen 1301 mit Zustimmung ihrer Kinder den Hof Overken, in der Pfarre Elsen, dem deutschen Orden, dem sie ihn 1297 versetzt hatten.

Gerard v. Nivenheim h. Alveradis (1315 Wittwe), verkaufen 1312 mit Zustimmung ihrer Kinder dem deutschen Orden 2 Höfe zu Rothausen und Orken und einen Mansus 12½ Morgen zu Elsen.

1. Conrad Priester zu Lövenich. 2. Gerard. 3. Goswin. 4. Werner. 5. Herman. gt. Ottir. 6. Gertrud h. Ritter Gerard von Flohdorp. 7. Aleid h. Ritter v. Beckendorf, Knappe. 8. Lysa. 9. Hildegard. 10. Catharina Nonnen zu Heinsberg.

1. Conrad. 2. Theodorich. 3. Godfrid. 4. Gerard. 5. Johann. 6. Henrich. 7. Arnold. 8. Herman. 9 Mettilde. 10. Beatrix. 11. Christine. 12. Lysa. 13. Aleid. 14. Hildegunde.

Neukirch. Wyenhorst. Budberg. Vorst. Werner v. Nivenheim gt. Neukirch. Anna v. Wachendorp. N. v. Netraidt. N. v. Mevert. N. v. Eyl. N. v. Spee. N. op dem Berg. Treipt (Dripf.)

Neukirch. Budberg. Godfrid v. N. gt. N. Mettilde v. N. Engelb. v. Eyl. N. op dem Berg.

Tochter, h. Johann v. Loen. Constantin v. N. gt. N., seine 2te Frau hieß Marg. v. Mirbach, welche ihn 1657 überlebte. Johanna v. Eyl.

ex 1ma. N. N. zu Cleve aufgesch. ex 2da. Max Henrich Jos. 1657 minor.

Mit dem gräflich salm-dyckschen Lehn, Rittersitz Caldenhausen, Amt Uerdingen sind belehnt: Arnold Reinh. Freiherr v. N. gt. N. † 2. Sept. 1738.

N. N. Freiherr v. Neukirch gt. Nivenheim, reformirt.

1. Arnold Wilh. Ewald † 24. Aug. 1741, belehnt 1739. 2. Fried. Wilh. zu Issumer, Thurm, Schwanenpoel, belehnt 1742 † 1 April. 1748. 3. Johann Gisbert 1749 u. 75 belehnt, wohnte zu Caldenhausen, machte 30. Oct. 1780 mit seinen Kindern Vertrag, wonach der Sohn sämmtliche liegende Güter erhielt h. N. v. Falkenberg.

1. Carl Fr. Wilh., Major in Holland geb. 12 Sept. 1752 † 15. April 1829 h. Charlotte v. d. Mosel. 2. Sophia Dorothea Maria h. N. Weiße Dr. I. U.

1. Fried., holländ. Oberst geb. 28. Sept. 1779 h. Cath. v. d. Mosel. 2. August Wilhelm Oberst im Preuß. 28. Inf. Regiment, geb. 6. Juni 1792 h. Antoinette Nehmer.

1. Carl Landgerichtsassessor. 2. Amalia. 3. Pauline.

1. Carl. 2. Gustav. 3. Eduard, alle drei Preuß. Offiziere. 4. Auguste.

Nickenich (Zus.) Crafto von Nickenich siegelte 1393 mit drei Rauten und im rechten Oberwinkel eine Gleve (Günther III. Tafel 4. Nro. 40). Hermann Weyer von Nickenich führt 1440 drei Rauten und auf dem Helm den Bock, (ebenda 4. Nro. 8.), übrigens ist der Artikel Weyer zu vergleichen. Bei Nidda muß statt hessisches: helvetisches Geschlecht gelesen werden.

Nienhus (Zus.) 1392 schwört Evert v. Nyenhuis dem Herzog Wilhelm von Berg Urfehde. 1412 verbindet sich Died. v. N. mit anderen vom märkischen Adel dem Wilhelm v. Berg, als erwählten Bischof von Paderborn, Hülfe gegen Domkapitel und Stadt Paderborn zu leisten. 1423 wird dem Knappen Died. v. N. Amt und Schloß Nienhuis vom Erzbischof von Cöln zur Verwaltung übertragen. 1433 bekennt Herzog Adolf v. Berg, daß er dem Hofgrafen zu Schwelm, Henrich v. N. 100 Gulden für 2 Pferde schulde. 1436 wird Johann v. N. zu Holte von Cleve mit dem Zehnten zu Elpe im Kirchspiel Walsum belehnt.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Niel (Zus.) scheinen wohl Clevischen Ursprungs aus dem Orte dieses Namens westlich von Cleve. 1292 besiegelte Arnold v. Nyle, Ritter, die Urkunde des Arnold von Dongerode, worin derselbe sein Schloß Dongerode dem Grafen von Cleve zu Lehn aufträgt. Sein Siegel führt, wie neben, einen Querbalken und drüber 3 Sterne; ebenso besiegelt 1413 Jacob eine Urkunde des Bernt v. Wissel. Außer ihnen finde ich noch: 1306 Adam, Ritter de Nyele, bekennt einen Mansus zu Cleverham, zum Hofe Smythusen gehörig, von Graf Gerard v. Jülich zu Lehn empfangen zu haben. Daem (Damian?) v. N. quittirt dem Grafen Adolf von Cleve und Mark Kriegsverluste. 1351 verbürgt sich Arnt v. N. für eine Schuld des Grafen Johann v. Cleve. 1411 bescheinigen Jacob v. N., Joh. v. Bilant, Lubbert v. Tille und Johann die Rode dem Grafen Adolf v. Cleve, daß derselbe zur Zeit seiner Fehde mit dem Bischof von Münster den Grafen von Mörs und Herrn v. Horst, welche später den genannten Bischof befehdet hatten, nicht um Hülfe angesprochen habe. Siehe auch Schlickum.

Die Neel, welche in dem Stammbaume Berg vorkommen, siehe oben Seite 8, führen einen Adler im Wappen.

Norprath (Zus.) waren 1636—1693 von Chur-Cöln mit dem Hof zu Haen 3½ Hufen, Zehnten und Holzgewalt, im Amte Caster zwischen Juchen und Elfgen, belehnt. Im Stift Oberndorf finde ich folgende Aufschwörung, der ich eine vermehrte Stammtafel folgen lasse:

Norprath. **Niederhouen** gt. **Schluch** — **Vifhaus** gt. **Süverlich.** — **Hoen.** — **Bottlenberg** gt. **Kessel.** — **Caleum** gt. **Luchtmar.** — **Stael v. Holstein.** — **Neuhoft** gt. **Ley.**

Norprath. — **Vifhaus** gt. **Süverlich.**

Norprath. — **Bottlenberg** gt. **Kessel.** — **Stael** gt. **Holstein.**

Norprath. — **Bottlenberg** gt. **Kessel.**

Catharina v. **Norprath** 1646 zu Oberndorf aufgeschworen.

Jürgen von **Norprath** zu Dickhoff, h. **Sophia** von **Schluch** zu Niederhouen.

Godert von **Norprath** h. **Catharina** v. **Bottlenberg** gt. **Kessel.**

Johann v. **N.** u. s. w. h. **Agnes Joh.** v. **Hennin** u. s. w., Erbin zu Werve u. s. w. ihr Enkel **Franz H.** ist 1686 bei cöln. Ritterschaft aufgeschworen.

Nunun genannt **Ducker** von dem Schlosse Dücker, im Clevischen, stammend, führen drei blaue Querbalken in Silber und auf dem Helme einen Mohrenrumpf in silbernem, quer blau gestreiftem, Gewande, oft statt dessen einen Vogel. Sie bilden eine Seitenlinie der weitverzweigten Familie Dücker, die noch in Westphalen fortblüht und nach einigen Schriftstellern auch nach Schweden einen, später gräflichen, Aste abgesetzt hat, während andere behaupten, daß letzter von einem Kaufmann aus Halberstadt stamme. Steinen III. S. 1089—1129 hat von ihnen Nachrichten. Ich füge diesem hinzu aus den clevischen Aufschwörungen:

Johann v. **Nunun** gt. **Dücker**, h. gegen 1600 **Catharina** v. **Boicholz.**

Gerhard Anton v. **N.** gt. **D.**, h. **Anna** von **Honnepel.**

Johann Aswer v. **N.** gt. **D.**, h. **Wilhelmine** von **Lewe.**

Adriana Catharina h. **Theod. Henrich** v. **Langen** zu Vinckenhorst.

Nyth. Dieses Geschlecht führt 3 (2. 1.) rechtsspringende Löwen und dazwischen einen Querbalken im Wappen. Es hat sich in zwei Linien getheilt, welche zwei verschiedene Namen nach ihren Sitzen angenommen haben: Birgel und Eichz. Man sehe das Weitere unter diesen Artikeln und ist bei Birgel hinzuzufügen, daß auch Engelbert, Ritter, und Rigmond v. Spiegel, nach dem Siegel von 1342 hierher gehören.

Ob dem Berg eine clevische adlige Familie, welche sehr lange den Rittersitz Ripshorst im Stifte Essen besaß. Sie führte in Roth eine silberne Pferde-Prame, die auf dem goldgekrönten Helme wiederholt ist, und hat daher wohl mit den Ense einen Stammvater. Nach den Stammtafeln in der jülich'schen Hochzeit, war die Tochter Eines ob dem Berg und Einer von Eller gegen 1530 an einen Bottlenberg gt. Kessel verheirathet. Bei clevischer Ritterschaft kommen vor:

N. ob dem **Berg** zu Ripshorst, h. **N.** v. **Bodelschwing**, Tochter von N. u. N. v. Aldenbochum.

Johann ob dem **Berg** zu Ripshorst und Oberfeld, h. **Maegaretha** v. **Fridag** zu Goens.

1. **Almuth**, Erbin zu Ripshorst, h. **Joh.** v. **Vittinghoff** gt. **Scheel.** — 2. Tochter h. **N.** von der **Hoven.** — 3. Tochter h. **N. Stael** v. **Holstein** zu Herbecke und Steinhaus. — Sohn **Fried. Wilh.** ist 16. Dec. 1664 zu Cleve aufgeschworen.

Eine zweite Familie **Ob dem Berg** führte einen rechtsspringenden Hirsch im Siegel. Davon kommt Einer bei clevischer Ritterschaft im Stammbaume Nivenheim vor, dessen Frau eine Treipt und deren Tochter gegen 1550 an einen Eyl verheirathet war.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf